

Rennwagen der Hanomag entsteht neu

Designmodell ist fertig

VON CONRAD VON MEDING

Er hat Renngeschichte geschrieben – jetzt erhebt er als exakte Kopie wieder auf: Fahrzeugliebhaber bauen den auf einem Hanomag basierenden Rennwagen nach, mit dem Karl Haerberle 1939 vier Weltrekorde einfuhr. Gestern wurde das Designmodell im Maßstab 1:3 erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Es wird bei der Fahrzeugmesse IAA zu sehen sein. Möglichst bald soll die Rekonstruktion in Originalgröße fertig sein. Der Traum der Initiatoren: Am 8. Februar 2014 könnte der Wagen auf der Strecke in Dessau fahren, auf der er vor exakt 75 Jahren für Schlagzeilen sorgte.

Das stromlinienförmige Rennauto war ein Einzelstück, es ist im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört worden. Die Karosserie war aus Alu, das Fahrwerk stammt (um 30 Zentimeter gekürzt) aus einem Hanomag Rekord. Doch die eigentliche Sensation befand sich unter der Motorhaube. „Hanomag hat ab 1936 daran gearbeitet, den Kleindieselmotor salonfähig zu machen“, sagt Horst-Dieter Görg vom Arbeitskreis Technik- und Industriegeschichte (AK TiG). Die 1,9-Liter-Maschine brachte den Wagen in Dessau auf 165 Kilometer pro Stunde.

Für die Rekonstruktion des großen Fahrzeugs ist das Fahrwerk vorhanden, es fehlt aber noch Geld. Wer spenden will: Infos gibt es unter www.hanomag-museum.de im Internet.



Vier Weltrekorde: Das Designmodell des Hanomag-Flitzers.
Hartung

HAZ - Hannoversche Allgemeine Zeitung
Artikel vom 13. September 2012